

Sächsisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

**Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.**

Viertes Quartal. 47. Stück.
Sonntag, den 24. November 1855.

Inhalt.

Erhebung am Todtenfeste. — Gustav-Adolf-Verein. —
Frauenverein. — Kirchenfache. — Stadtverordneten-Sitzung.
— 60 Bekanntmachungen.

Erhebung am Todtenfeste.

Höret durch nächtlisches Dunkel die Glocken harmonisch
erschallen,
Schließend das kirchliche Jahr, einweihend der Todten
Gedenktag!
Hebet die Blicke empor, den Klängen, den friedlichen,
lauschet,
Öffnet den Tönen die Herzen, daß sie euch tröstend
erfüllen!
Ob auch die bittersten Thränen gewaltsam nun Bahn
sich brechen,
Eltern entströmend um Kinder und Kindern um zärt-
liche Eltern,
Beltend dem liebenden Weibe, das ihm der Tod hat
entrißen,
Oder dem rüstigen Manne, den ihr derselbe genommen, —

56. Jahrg.

(47)

Leicht' er wird's Jedem und wohler, hört er die Schläge
 der Glocken,
 Die auf der Höhe des Thurmes und näher dem Him-
 mel, als wir selbst,
 Ehern und wieder so weich erkönen in heiligen Klängen,
 Uns auch der Erde entrücken und heben uns aufwärts
 zum Himmel.
 Lauschet den Klängen, sie ziehen uns auf in die Nähe
 der Sel'gen,
 Die, schon verfallen dem Tode, Gott hat den Thron
 entrissen,
 Die, hier der Sorge geweiht, der Kümmeriß dort
 bald vergessen,
 Himmlisch verkläret zurück nun schauen auf Beiden und
 Drangsal.
 Auf! Auf den Wellen der Töne woll'n wir den Räu-
 men uns nahen,
 Wo sie vereinigt sind, hoch über des Weltall's Beiden,
 Wo sie geläutert nun stehen, lobpreisend am göttlichen
 Throne,
 Trinkend in vollsten Zügen der Sel'gen himmlischen
 Nektar!
 Auf! Laßt' beim Glockengeläute erheben zu ihnen hin-
 auf uns,
 Uns, die des Trostes bedürfen, zu ihnen, die Trost schon
 gefunden,
 Daß sie im Geist uns umfassen, uns segnen mit himm-
 lischen Grusse,
 Uns mit der Gnade des Herrn durchkräftigen unsere
 Seelen.
 Dann steh'n herrlich getröstet wir morgen am Grabe
 der Lieben,
 Traurigen Herzens zwar und mit Thränen das Auge
 getrübet;
 Aber wir beten mit Job, der unendliche Leiden getragen,
 Daß er an Erde und Himmel und Gott fast verzweifeln
 konnte:
 „Was uns so glücklich und reich hat gemacht, gabst Du
 uns, o Vater,

Aber Du hattest es lieber und deshalb nahmst Du es
 wieder;
 Alles, o Gott, was Du thust, ist weise, gerecht, un-
 erforschlich,
 Drum sei gebenedeiet, darinn auch Dein Name gelobet!"
 Also lasset uns lob'n den gütigen Vater so lange,
 Preisen ihn, bis wir dereinst auch ruhen im dunkelen
 Grabe,
 Bis unser Geist sich entfesselt, befreiet von den Schwä-
 chen der Erde,
 Würdig der ewigen Freuden, zum Urquell, zu Gott
 sich erhoben.
 Dann, o der Sonne! dann sehen die Theuern wir all-
 zumal wieder
 Oben am Throne des Vaters, der Alles auf's Beste
 geführet,
 Loben den König der Ehren und Seinen hochheiligen
 Namen,
 Sauchzen mit Cherub und Seraph Ihm Hallelujah!
 Amen!

P. K.

Chronik der Stadt Halle.

Gustav = Adolf = Verein.

Die Confirmanden des Hrn. Ober = Diaconus Weick
 haben für die Zwecke des oben genannten evangelischen
 Vereins 4 Thlr. zusammengebracht. Möge der Herr der
 Kirche diese freie Herzensgabe segnen, daß sie auch an
 ihrem Theile ein lebendiger Stein werde an dem großen
 Baue des geistlichen Hauses, dessen der Apostel (1. Petr.
 2, 5. 6.) gedenkt und an dem der Verein arbeitet.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 27. Nov. Nachmitt. von 2 — 4 wer-
 den die von dem verstorb. Auctionator Müller ver-
 machten Bücher in dem gewöhnlichen Versammlungs-
 Locale meistbietend verkauft werden.

Der Vorstand,

K i r c h e n s a c h e.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 25. d. Mts., als am Todtenfeste**, die zweite Jahrescollekte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 20. November 1855.

Das Kirchencollegium zu St. Moriz.

**Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung
am 19. November 1855.**

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Göbdecke wurde verhandelt:

1) Der Magistrat übersendet die Rechnung der Wochenblatts-Casse pro 1854 zur Superrevision event. Ertheilung der Decharge. Die Resultate derselben sind:

A. E i n n a h m e.

98 Thlr. 15 Sgr.	— Pf.	Zinsen,
1738	= 13	= — = Pränumerations-Gebühren,
1507	= 20	= 3 = Insertionsgebühren,
2	= 27	= 6 = zurückgezahlte Stempelgebühren,
23	= 1	= 2 = Insgemein,
88	= 10	= 2 = vorjähriger Bestand,
5	= 26	= — = Reste.

3464 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. Summa.

B. A u s g a b e.

45 Thlr. 20 Sgr.	— Pf.	Zinsen,
401	= 5	= — = feststehende Ausgaben,
470	= 12	= — = für Papier,
520	= 26	= 3 = Druckkosten,
587	= 27	= 6 = Stempelgebühren,
19	= 8	= 9 = Correcturgebühren,
1254	= —	= — = Unterstützungen,
100	= —	= — = zurückgezahltes Darlehn.

3402 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Summa.

An Bestand verblieb: 61 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf.

Die Versammlung fand nur eine Erinnerung zu machen, da dieselbe aber auf die Rechnung selbst keinen Bezug hat, so wurde die Decharge bewilligt.

2) Der Armenvater, Böttchermeister S c h a a f, hat wegen seiner Familienverhältnisse um Abnahme dieses Amtes gebeten,

und da die angegebenen Gründe in Wahrheit beruhen, be-
antragt der Magistrat eine Neuwahl vorzunehmen.

Die Versammlung wählt den Schlossermeister A. u. f.

3) Der Director der chirurgischen Klinik hat darauf an-
getragen, den Mehraufwand an Medikalkosten, welchen die
Klinik während der Cholera-Epidemie gehabt hat, ihr aus
der Stadt-Casse zu vergüten. Es ist derselbe auf 23 Thlr.
— Sgr. 4 Pf. berechnet und befürwortet der Magistrat diesen
Antrag mit Rücksicht auf die frühern Vorgänge.

Diesem Antrage wird Statt gegeben.

4) Der Bedarf der Armen-Casse ist durch die Zeitum-
stände so gestiegen, daß die etatsmäßigen Einnahmen nicht
ausreichen. Der Magistrat beantragt deshalb ihn zu ermäch-
tigen, von dem im Sämmerei-Etat ausgeworfenen außeror-
dentlichen Zuschusse von 2000 Thlr. Gebrauch zu machen.

Dies wird bewilligt.

5) Der Magistrat übersendet den Bericht der städtischen
Mitglieder der Sanitäts-Commission über das hier etablirt
gewesene Choleralazareth, in welchem zugleich Rechnung ge-
legt ist über die Kosten, welche dasselbe der Stadt verursacht
hat. Danach sind überhaupt 55 Kranke, von denen 24 ver-
storben, 31 aber geheilt sind, in dem Lazareth behandelt,
und folgende Kosten erwachsen

1) Utensilien und nothwendige Einrichtungen der Anstalt		346 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.	
Honorar des Arztes, 6 Wochen	72	=	—
2) Lohn der Hausfrau	24	=	7
3) Lohn deren Gehülfin	1	=	15
4) Gratification des Oberwärters	3	=	—
5) Feuerungsmaterial	16	=	—
6) für Backwaaren	14	=	3
7) = Fleisch	7	=	20
8) = Materialwaaren	42	=	2
9) verschiedene kleine Bedürfnisse	3	=	28
10) für Medicamente	20	=	9
11) = Transportkosten	8	=	15
12) = Wärterlöhne	94	=	1
13) = Särge	40	=	20
14) = Beerdigungskosten	32	=	3
Summa		726	Thlr. 10 Sgr. 3 Pf.

Indem nun der Magistrat beantragt, die definitive Ver-
rechnung dieser Summe zu genehmigen, bemerkt er zugleich,
daß er, was die angeschafften Utensilien anlange, er es für
angemessen erachte, wenn dieselben nicht verkauft, sondern
für ähnliche Fälle oder für das zu errichtende Arbeitshaus
asservirt würden.

Die Versammlung findet gegen die Rechnung nichts zu
erinnern, hält auch für angemessen, daß die Utensilien zu

anderweitem Gebrauch aufbewahrt werden. Gleichzeitig glaubt sie aber auch ihrem Mitgliede Schröder für die außerordentliche Thätigkeit, welche er der gefährlichen und mühevollen Leitung des Lazareths gewidmet hat, ihren besondern Dank aussprechen zu müssen.

6) An dem Kirchengebäude zu St. Moriz und an den Pfarrgebäuden daselbst haben sich verschiedene Schäden ergeben, deren sofortige Beseitigung zur Verhütung größerer Nachtheile erforderlich ist. Diese Baulichkeiten erfordern einen Kostenaufwand von 50 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Da aber das Kirchenrar außer Stande ist, denselben zu bestreiten, die sofortige Ausführung jedoch zur Vermeidung größerer Schäden erforderlich ist, so hat der Magistrat dieselbe auf Rechnung der Stadt-Casse angeordnet, und beantragt dies nachträglich zu genehmigen.

Die Versammlung glaubte sich über die Nothwendigkeit der Bauten nicht hinlänglich instruirt, sie beauftragte deshalb die Bau-Commission, eine Besichtigung derselben vorzunehmen und ermächtigte sie zugleich event. die Zustimmung zu geben.

7) Durch ein Mitglied der Versammlung wird auf die Uebelstände aufmerksam gemacht, welche dem Publicum dadurch erwachsen, daß das Wochenblatt nur 3mal wöchentlich erscheint, und zur Erwägung anheimgegeben, ob nicht eine Umwandlung dieses Blattes in ein Tageblatt zweckmäßig sein möchte.

Die Versammlung beschließt, diesen Antrag dem Magistrat zur Berathung mit der Wochenblattsdeputation zu übersenden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. Klein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dinger und die von circa 600 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königl. Straf-Anstalt pro 1856, sollen **Montag den 26. Nov. cr. Vorm. 10 Uhr** in dem Geschäftslocale der Anstalt an den Meißbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie kleine Futterkartoffeln, Lumpen, altes Eisen an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle, den 16. Novbr. 1855.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt v. Mohr.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
26. Nov. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang derselben um 4 Uhr.**A. Öffentliche Sitzung.**

- 1) Beantwortung der Erinnerungen gegen die Kammerrechnung pro 1853.
- 2) Vorlage wegen Abführung des Wassers vor der Grube Belohnung.
- 3) Bericht der Commission über Einrichtung eines Arbeitshauses.
- 4) Etat des Siechenhauses.
- 5) Vollziehung des Statuts über das Siechenhaus.
- 6) Antrag wegen der Defen in dem Pfännerstubengebäude.
- 7) Desgl. der Bekleidung der Zöglinge des Frauenvereins betreffend.
- 8) Zuschlag für Lieferung der Bekleidungsstücke der Armenverwaltung.
- 9) Bericht der Commission in Armenverwaltungsangelegenheiten.
- 10) Vorlage wegen des Statuts über gewerbliche Unterstützungskosten.
- 11) Antrag wegen Löschung mehrerer Abgaben.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Unterstützungsgesuch.
- 2) Zwei Anträge wegen Anstellung von Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. **Gödecke.**

Die Gewinnliste der am 23. v. Mts. gezogenen Lotterie zur Unterstützung der Weichsel-Ueberschwemmten ist angekommen und kann in den Dienststunden beim Registrator Tschmeyer eingesehen werden. Nur auf die Nummern 15,784, 15,785, 15,788 und 24,955 sind Gewinne gefallen.

Halle, den 21. November 1855.

Der Magist. rat.**Bekanntmachung.**

Anfuhrer von Eisenbahnschwellen kann ich für längere Zeit nachweisen.
Helm, Zimmermeister.

Von den Mitgliedern resp. den Stellvertretern der Handelskammer für Halle und die Saalörter im Regierungsbezirk Merseburg scheidet alljährlich ein Drittel aus, und zwar mit Ablauf dieses Jahres zwei Mitglieder von denen, welche durch die Wahlberechtigten hiesiger Stadt berufen sind, und ein Mitglied von den Seiten der andern Drißschaften Gewählten.

Die von den betheiligten Gewerbetreibenden hiesiger Stadt Gewählten sind jetzt

Herr Fabrikant Wilhelm Nebert,
 = Kaufmann Kilian,
 = = Jacob,
 = = Schober,
 = = Brauer sen.,
 = = und Stadtrath Kersten,
 = = Räumann
 Mitglieder,
 Herr Kaufmann Fürstenberg sen.,
 = = Wilhelm Werther
 Stellvertreter.

Hievon scheiden statutenmäßig nach dreijähriger Wirksamkeit mit Ablauf des Jahres 1855 aus

die Mitglieder:

Herr Fabrikant Wilhelm Nebert,
 = Kaufmann Kilian

Zur Ergänzung der Handelskammer für das nächste Jahr durch zwei Mitglieder aus hiesiger Stadt, wobei die Ausscheidenden wieder wählbar sind, lade ich die Wahlberechtigten zu der auf

Montag den 26. d. M. Nachmitt. 3 Uhr
 in der Rathsstube stattfindenden Wahlverhandlung hierdurch ein.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind berechtigt alle Gewerbe- und Handeltreibende hiesiger Stadt, welche in den Gewerbesteuerklassen A. und B. eine Gewerbesteuer von wenigstens 12 Thlr. jährlich entrichten.

Wählbar aus den bezeichneten Gewerbesteuerklassen ist, wer 30 Jahre oder darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrik-Geschäft wenigstens fünf Jahre lang für

eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben, auch hier am Orte seinen ordentlichen Wohnsitz sowie den Hauptsitz seines Geschäfts hat und unbescholtenen Rufes ist.

Im Uebrigen beziehe ich mich auf das Allerhöchste Statut für die Handelskammer vom 18. October 1844, Gesefzsammlung von 1844, Seite 671 folgende.

Halle, den 15. November 1855.

Der Stadtrath und Beigeordnete

Rummel.

Bekanntmachung.

Bei dem eingetretenen Frostwetter ist es dringend nothwendig, daß die bestehenden polizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Aufeisung der Rinnsteine und der Wegschaffung des aufgehackten Eises und der Schneehaufen pünktlich zur Ausführung gebracht werden.

Ich verweise deshalb auf den §. 7 der Straßenpolizei-Ordnung, worin wörtlich vorgeschrieben ist:

„Bei eintretendem Froste ist jeder Hauswirth verpflichtet, die vor seinem Hause oder Gehöfte vorbeigehende Gasse von Eis und Schnee gehörig rein und offen zu halten, solche **alle Tage** Vormittags, **spätestens bis 10 Uhr**, bei strengem Froste aber wiederholt, bis auf den Grund auszuhacken und das aufgehackte Eis wegschaffen zu lassen.“

Wenn weiter die gedachte Verordnung eine vorläufige Auflagerung des aufgehackten Eises und Schnees auf den Bürgersteigen gestattet, sofern diese überhaupt die hierzu gehörige Breite haben, und die Auflagerung dasselbst ohne Beeinträchtigung für die freie Passage geschehen kann, so ist dies doch nicht dahin zu verstehen: daß die vorläufig auf den Bürgersteigen aufgelagerten Eis- und Schneehaufen dasselbst liegen bleiben dürfen; vielmehr ist, wie dies am Schlusse des §. 7 ausdrücklich angeordnet worden, das aufgehäuften Eis, sofern nicht besondere Umstände nach dem Ermessen der Polizeibehörde Ausnahmen in einzelnen Fällen zulassen, ebenfalls bis 10 Uhr Vormittags fortzuschaffen. Es wird ferner auf die Bestimmung des §. 9 der Straßenpolizei-Ordnung

hingewiesen, wonach das Aufhacken derjenigen Künsteine, deren Aufeisung selbst nach erfolgter polizeilicher Erinnerung von den Hauswirthen nicht bewirkt worden ist, sofort von Polizei wegen auf Kosten der Hausbesitzer, vorbehaltlich deren Bestrafung, zur Ausführung gebracht werden soll.

Zum Abladen der wegzuschaffenden Schnee- und Eishaufen sind, wie im vorigen Winter, folgende Plätze:

- a) die Vertiefung am Saaluser, links der Chausseestrecke, welche nach der Elisabethbrücke führt,
- b) die Vertiefung der alten Thongrube vor dem Mannischen Thore,
- c) der Anger auf der sogenannten faulen Wiese (Wieschke) unweit des Geistthores

bestimmt.

Anderere als die hier namhaft gemachten Plätze dürfen zum Abladen des Schnees und Eises nicht benutzt werden, und hat der Zuwiderhandelnde außer der Bestrafung noch zu gewärtigen, daß er zur sofortigen Wiederforschtung der verbotswidrig abgeladenen Schnee- und Eishaufen polizeilich angehalten werden wird.

Halle, den 22. November 1855.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Auction

von Pferden, div. Wagen und öconomischen
Wirthschafts-Sachen.

Sonnabend den 24. Novbr. er. Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Gasthose „zum goldenen Löwen“, Leipziger Straße, mehrere starke Arbeitspferde, eine Partie div. Kutsch-, Leiter- und Nollwagen, 1 Hundewagen, eine Partie Kumm-, Sielen- und Sattelgeschirr, ein 60 Pfund schweren Schraubestock, 2 Schneideklubben, 1 Handfeuerspritze, 2 Getreidesäcke, Getreidewaage, eine Partie altes Eisen, eine eiserne Kochmaschine u. dergl. m., sowie mehrere öconomische Wirthschaftsachen.

Carl Pätzoldt.

A u c t i o n.

Dienstag den 27. Novb. c. Nachmitt. von **1 Uhr** ab, versteigere ich in meinem **Auctions-Locale**, Märkerstr. Nr. 22, eine Partie div. **Meubles** u., einige **Matraken**, **3 Reisekoffer**, eine Partie **Wäsche** und **Weißzeug**, **1 großen Reisekelz** u. dgl. m.
Carl Vögoldt.

A u c t i o n.

Donnerstag den 29. November c. und folgende Tage von **Mittags 1 Uhr** ab, werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königlichen Kreisgerichts circa **8 Schock Budenbretter** und die dazu gehörigen **Latten** und **Budenwände**, **2 neue Fensterahmen**, circa **15 Scheffel Kartoffeln**, **36 Fl. Eau de Cologne**, das sämmtliche **Handwerksgeräth** des verstorbenen **Feilhauer Freyer**, bestehend in circa **300 Stück** div. **Feilen** und **Meißeln**, **Hammer** und **Zangen**, **1 gr. und 2 fl. Ambosse**, **1 Blechofen** und **Blasebaß**, **1 Werk Tisch** nebst **Schraubstock**, circa **65 Duzend neue Feilen** und **Maspeln**, **Meubles**, **Haus- und Küchengeräth**, **1 Pelzrock** und andere **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche** u. a. S. gerichtlich veranctionirt werden.

Ausländische **Kassen-Umweisungen** werden nicht angenommen.
Gräwen, Auct.-Comm.

Photographie-Portraits

werden täglich bei jeder Witterung von früh **9 bis Nachmittags 4 Uhr** im geheizten **Glassalon**, **Mitreuter'schen Garten**, (neue **Promenade** Nr. 4) angefertigt und die größte **Ähnlichkeit** gerantirt. **Probepilder**, so wie **Rahmen** in allen **Größen** und **Mustern** liegen in meinem **Atelier** daselbst zur gefälligen **Ansicht** aus.

Mein **Aufenthalt** ist nur von **kurzer Zeit**, weshalb ich, da sich die **Bilder** zu **passenden Weihnachtsgeschenken** eignen, um **baldige geehrte Aufträge** bitte.

G. A. Zeth, Photograph aus **Berlin**.

Ein **kleines Kind**, in **Ziehe**, wird gut untergebracht
Gottesacker-gasse Nr. 6.

Mein reichhaltiges Lager von **Pariser** und **Wiener Pendeluhren**, sowie alle Arten **solider Tafeluhren** in Gold und Silber, empfehle ich einem verehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung. Sämmtliche Uhren entsprechen bei innerer Güte allen Anforderungen, in Betreff schöner Form und Eleganz der Gehäuse, so daß die damit verbundenen niedrigen Preise wohl geeignet sein dürften, allen Erwartungen Rechnung zu tragen.

Hermann Keil,

Firma: **Gebr. Eppner & Comp.,**

Halle a/S., Leipzigerstr., dem gold. Löwen gegenüber.

Eine Partie **Nippischuhren**, mit vorzüglich guten Schweizer Werken, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum **Einkaufspreis**.

Hermann Keil, Uhrmacher.

Reparaturen feiner und kostbarer, sowie gewöhnlicher Uhren, werden von mir sorgfältig und zur unbedingten Zufriedenheit der geehrten Besitzer ausgeführt.

Hermann Keil, Uhrmacher.

Stabliſſements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute an hiesigem Platze, Steinweg Nr. 36 eine

Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma:

Hermann Baentsch

eröffne.

Indem ich für das mir in dem mit meinem Bruder Herrn **C. F. Baentsch** gemeinschaftlich geführten Geschäfte zu Theil gewordene Wohlwollen bestens danke, verbinde ich die Versicherung auch in meinem neuen Geschäft durch strenge Reellität das Wohlwollen und Vertrauen eines geehrten Publikums erwerben zu wollen. Halle, den 24. November 1855.

Herm. Baentsch.

Unterricht in der deutschen, lateinischen und französischen Sprache für Schüler der unteren Klassen der Lateinischen und Realschule, so wie auch für Diejenigen, welche die Lateinische und Realschule künftig besuchen und sich darauf vorbereiten wollen, ertheilt ein in den Schulwissenschaften geprüfter Lehrer. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht in der Leipziger-, Märker- oder Steinstraße oder in der Nähe dieser Straßen ein zum 1. Jan. k. J. beziehbares Logis mittlerer Größe. Gefällige Offerten bittet man unter R. in der Exped. des Wochenbl. niederzulegen.

Es wird sogleich ein Laden gesucht
Strohhospitze Nr. 19.

Zwei geübte Cigarrenmacher finden dauernde Beschäftigung Trödel Nr. 15.

Geübte Blumenarbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung bei

L. Sachs & Comp.,

Ein gewandtes Mädchen von gesetzten Jahren wird zu Neujahr gesucht Harz Nr. 9.

Eine geübte Köchin sucht sogleich oder zu Neujahr ein gutes Unterkommen. Zu erfragen kl. Sandberg 17, 1 Tr.

Instrumenten-Transporte

und Räumsuhren, in- und außerhalb, werden durch mein Meublesfuhrwerk besorgt gr. Braubaugasse 15 parterre.

Feine und grobe, sowie Familienwäsche, wird billig gewaschen. Näheres kl. Sandberg Nr. 8 eine Tr. und lange Gasse Nr. 9 eine Tr.

Schrotenschuhe fertigt dauerhaft **Stscholz,**
kl. Märkerstr. 9.

Ich wohne jetzt Barfüßerstr. Nr. 12, und nehme Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause an.

S. B.

Eine sehr große Auswahl in fertigen **Damenmänteln** von **Tuch** und andern **Stoffen**, gut und schön gearbeitet, empfiehlt zu den alleräußerst billigen Preisen

D. Kurzweg,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Erbtheilungshalber ist das Haus, Mühlgasse Nr. 3, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Mittelstr. 21.

Schnupftabake,
die beliebtesten Sorten, empfehlen

B. Schmidt & Comp., gr. Ulrichstr. 24.

Varinas = Canaster, in Rollen, Blättern und Packeten, alles in ganz alter Waare, bei

B. Schmidt & Comp.

Mauer- und Dachsteine
sind von jetzt ab zu haben lange Gasse Nr. 18.

Braunkohlensteine sind abzulassen bei

Friedrich Rose, Geißstr. 45.

Gutes hausbackenes Brod, à *ll.* 1 *Sgr.* 6 *z.*, dgl. Schwarzbrod, à *ll.* 1 *Sgr.* 3 *z.* ist zu haben bei

Winkler, Bäckernstr. gr. Ulrichstr. 20.

Märkische Rübchen, diesjähriges süßes Pflaumenmus, à *ll.* 2 *Sgr.* bei

Müller,
Schülershof Nr. 7.

Gutes hausback. Brod, à *ll.* 16 *z.*, Schulberg 5.

Kartoffeln von bekannter Güte werden fortwährend verkauft Taubengasse 14.

Sehr gute **Seisefartoffeln** in Wispeln, Scheffeln und Vierteln, à Schffl. 25 *Sgr.*, alter Markt 20 im Laden.

Rheinische Wallnüsse, 18 Schoef für 1 *Rthl.*, empfiehlt

Friedrich Lambert.

Eingemachte rothe Rüben Bechershof Nr. 11.

Eine kleine Stube und Kammer ist jetzt oder zu Neujahr an ein oder zwei kindertlose Leute zu vermieten gr. Märkerstr. Nr. 19.

Frankensstraße Nr. 5 ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör und 1 Stube nebst Zubehör zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Karl Meißner.**

Veränderungshalber steht ein kleines Logis billig und sofort zu vermieten. Näheres Bärgeßte Nr. 10 bei Frau **Böbst.**

Ein Logis in der obersten Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche mit allem Zubehör, ist zu Neujahr zu vermieten in der Brüderstr. Nr. 9.

Meine große Schlosserwerkstelle mit Einfahrt ist von jetzt an mit Logis zu vermieten und zum 1. Jan. oder 1. April 1856 zu beziehen Brunschwarte Nr. 13.

Eine freundliche Wohnung nebst Weißgerberwerkstatt, welche sich auch für einen Feuerarbeiter eignet, ist sofort oder zum 1. Januar zu beziehen Strohhofspitze 11.

Die lange Zeit von Herrn Major v. Polenz in negehabte elegante, freundliche und bequeme Wohnung ist Ostern zu beziehen bei **Louis Kehse,**
v. d. Schifferthor Nr. 9.

Ein Familienlogis

ist vom 1. Januar ab zu vermieten lange Gasse 18.
Brehme.

Schlafstellen für 2 Herren stehen offen Geißstraße Nr. 22 im Laden.

Zwei auch drei herrschaftliche Logis, jedes aus 10 Piecen nebst Kellerraum und Feuerungsgefaß bestehend, sind in der Frankensstraße Nr. 6 sofort zu vermieten und können den 1. Januar oder 1. April 1856 bezogen werden. Näheres bei **Eigendorf & Thieme,** Rathswerder Nr. 9.

Mehrere freundliche Logis mit sämtlichen Zubehör sind in der Frankensstraße Nr. 6 sofort zu vermieten und können den 1. Januar 1856 bezogen werden. Näheres bei **Eigendorf & Thieme,** Rathswerder 9.

Eine gute damascirte Büchse ist zu verkaufen
Zapfenstraße Nr. 2.

Der Eckladen, Schmeerstr. Nr. 16, in welchem die vereinigten Schneidernstr. ein schwinghaftes Geschäft betrieben, ist mit oder ohne Logis zu vermiethen.
G. Braud.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, nicht weit von den Franckeschen Stiftungen, wird zu Ostern 1856 zu miethen gesucht. Die darauf Reflectirenden werden gebeten, ihre Adresse in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.
Halle, den 23. November 1855.

Warnung vor Entwendung der auf Ginnritzer Anlagen stehenden-Korhweiden.

3 Thaler Belohnung

sichern wir demjenigen, welcher uns gerichtlichen Beweis über solche Diebe führen kann.

Gebr. Glitsch.

Der Schlosser oder Schmidt, welcher auf dem Thüringer Bahnhof für die Königl. Telegraphen-Leitung das Loch in der eisernen Console gebohrt hat, wird aufgefordert, sich binnen 3 Tagen im Königl. Telegraphen-Büreau in Halle zu melden.

Eine blaue Tasche mit etwas Geld am Sonntag gefunden. Abzuholen Dberglauchä Nr. 34.

Ein silb. Feuerzeug, gezeichnet J. B, ist gefunden. Abzuholen Petersberg, Brunnengasse Nr. 9.

Die Rechte Döllnitzer Gohse, ausgezeichnet schön, Märkerstr. Nr. 25.

Zur Farbe und Wäsche nach Berlin nimmt alle Arten Gegenstände an und besorgt prompt
F. W. Händler.

Trotha. Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei
H. W. Preis.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)